

Ulmer Denkanstöße 2020

INTENSITÄT

Von einem Glücksversprechen und seinen Grenzen

Intensität ist das Versprechen der Moderne. Das unstillbare Verlangen des Menschen nach Glück artikuliert sich in der Moderne als andauernde Steigerung der Lebensintensität. Nicht nur immer mehr erfreuliche Erfahrungen soll das gute Leben bringen, es soll auch immer intensiver sein. Dabei ist das Streben nach Intensität keineswegs nur negativ, artikuliert sich darin doch eine lebenbejahende Haltung, Intensivierung der Wahrnehmung, etwa in Kino, Cyberspace oder der Küche, Intensivierung des Körpergefühls und der Fitness, von Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst oder mit anderen, Steigerung der emotionalen Intensität und vieles mehr.

Zugleich aber birgt das Streben nach Intensität große Risiken: alles muss perfekter, beschleunigter, produktiver, maximaler und optimierter werden. Die eiserne Logik maßloser Steigerung treibt das Versprechen der Moderne an eine Grenze: Überforderung, Erschöpfung, ja Zerstörung von Mensch und Natur, greifbar etwa in Phänomenen wie Freizeitstress und Burnout. Ausbeutung oder Umweltkrise sind die Folge.

**Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.
Saalöffnung jeweils 30 Minuten vor Beginn.**

Die Einnahmen aus freiwilligen Spenden kommen der Suchtberatung der Caritas Ulm-Alb-Donau zugute.

www.caritas-ulm-alb-donau.de

Büchertisch – Buchhandlung Aegis Ulm.



Die Ulmer Denkanstöße werden veranstaltet von



ulm university

Stadt Ulm
Kulturabteilung

ulm

Stiftung
Bildung und Soziales
der Sparda-Bank Baden-Württemberg
Sparda-Bank

INFORMATIONEN



Fr | 13. März 2020
15.00 Uhr
Stadthaus Ulm

1 LUKAS IRMLER

Slackliner Lukas Irmeler wird uns in seinem Vortrag schwindelerregende Höhen und die Abenteuer des Augenblicks vor Augen führen. Er sucht die schönsten Lines auf sechs Kontinenten und in 40 verschiedenen Ländern, brach den Rekord für die längste Slackline-Überquerung und stellte vier weitere Guinness-Weltrekorde auf.



Fr | 13. März 2020
20.30 Uhr
Theatererei Herrlingen

2 SOLOSTÜCK EMMAS GLÜCK

Ohne Angst vor den großen Themen erzählt Emma von ihrer Suche nach Glück und der unbändigen Lust auf Leben, die ohne den Tod nicht zu haben ist. Das erfolgreiche Stück ist modernes Märchen, Krimi und Liebesgeschichte in einem. Drastisch-derb, aber auch einfühlsam – und saukomisch.



Sa | 14. März 2020
14.00 Uhr
Stadthaus Ulm

3 GISELA FRIEDRICHSEN

Die Gerichtsreporterin Gisela Friedrichsen hat wie wenige andere in die Abgründe der Seele des Menschen geschaut. Sie gibt Einblicke in die Intensität in der Strafjustiz. In der Täterpersönlichkeit ist mitunter die Grenze zwischen »mad« und »bad« fließend. Als »Großmeisterin der Gerichtsreportage« ehrte sie die Zeitschrift »Medium Magazin« als Journalistin des Jahres in der Kategorie Lebenswerk.



Von einem
Glücksversprechen
und seinen
Grenzen

11–14 März 2020
Stadthaus Ulm

Vier Tage voller
Vorträge,
Diskussionen
und Kultur

INTENSITÄT

www.ulmer-denkanstoesse.de

PROGRAMMÜBERSICHT

ULMER DENKANSTÖSSE 2020

Mittwoch, 11. März 2020 | 18.00 Uhr
Xinedome, Am Lederhof 1

FILM – EIN VIERTEL DER WELT

Eine Reisedokumentation von Tobias Köhn

Donnerstag, 12. März 2020 | 19.30 Uhr
Stadthaus Ulm, Münsterplatz

ERÖFFNUNG DER ULMER DENKANSTÖSSE 2020

Begrüßung

Gespräch zwischen

Gunter Czisch, Oberbürgermeister Stadt Ulm
Martin Hettich, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank
Baden-Württemberg eG
Prof. Dr. Michael Weber, Präsident der Universität Ulm

Moderation

Florian Buchmaier, Redaktionsleiter Regio TV

Einführung

Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger, Geschäftsführerin
des Humboldt-Studienzentrums, Universität Ulm

ERÖFFNUNGSVORTRAG WOLFRAM EILENBERGER

Philosoph, Publizist, Schriftsteller

»Die 1920er Jahre: Intensität und philosophische
Innovation«



Intensität kennt er nicht nur
vom Fußball. Der Philosoph
Wolfram Eilenberger wird
die Jahre von 1919 bis 1929
als eine Epoche unvergleich-
licher geistiger Intensität
darstellen, die bis ins Jahr
2020 prägend ist.

Musikalische Umrahmung

Malte Höfig Klassische Gitarre

Förderpreisträger Junge Ulmer Kunst

Freitag, 13. März 2020 | 15.00–16.30 Uhr
Stadthaus Ulm, Münsterplatz

Begrüßung

Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger, Geschäftsführerin
des Humboldt-Studienzentrums, Universität Ulm

Vortrag

Lukas Irmiler Slackliner, Freising

»Die Intensität des Moments«

Freitag, 13. März 2020 | 17.00 – 18.30 Uhr
Stadthaus Ulm, Münsterplatz

»SEHNSUCHT NACH INTENSITÄT«

Impulsreferate und Diskussionsrunde

Prof. Dr. Franz Josef Wetz Institutsleiter Philosophie,
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

»Im Garten der Lüste gedeiht kein Terror«

Florian Zimmer Magier und Illusionist

»Mehr Glück als Verstand«

Konstantin Wecker Liedermacher

Lesung »Auf der Suche nach dem Wunderbaren«



Konstantin Wecker zählt sicher
zu den herausragenden Künstler-
persönlichkeiten, welche die eigene
Lebensintensität poetisch und
musikalisch zu verwandeln wissen.
Titel seiner Alben und Tournéen
wie »Genug ist nicht genug«,
»40 Jahre Wahnsinn« und »Liebes-
toll« sprechen eine beredte Sprache.

Moderation

Hans-Uli Thierer, Ehemaliger Leiter der Lokalredaktion der SWP

Freitag, 13. März 2020 | 20.30 Uhr
Theaterei Herrlingen | Eintritt frei

SOLOSTÜCK – EMMAS GLÜCK

Von Claudia Schreiber

Gastspiel der Theaterei Herrlingen

Mit Britta Scheerer | Regie: Dieter Nelle

→ D

Samstag, 14. März 2020 | 14.00–16.30 Uhr
Stadthaus Ulm, Münsterplatz

»PATHOLOGIE DER INTENSITÄT«

Begrüßung

Iris Mann, Bürgermeisterin für Bildung, Soziales und Kultur

Impulsreferate und Diskussionsrunde

Dr. med. Christian Peter Dogs

Arzt in verschiedenen psychosomatischen und
psychiatrischen Kliniken, Experte für Burnout

»Gefühle sind nicht pathologisch«

Gisela Friedrichsen

WeltN24 GmbH, Gerichtsreporterin

»Was hat der Begriff »Intensität« mit
dem Recht zu tun?«

Prof. Dr. Niko Paech

Professor für Wirtschaftswissenschaften,
Universitäten Oldenburg und Siegen

»Zeitknappheit als Wegbegleiter
des Konsumwohlstandes«

Moderation

Anita Schlesak, Redakteurin SWR Studio Ulm

Samstag, 14. März 2020 | 17.00–18.30 Uhr
Stadthaus Ulm, Münsterplatz

ABSCHLUSSVORTRAG

PROF. DR. PAUL KIRCHHOF

ehemaliger Bundesverfassungsrichter

»Beherztes Leben und die Kultur der Freiheit«



Der frühere Bundesverfas-
sungsrichter Paul Kirchhof sieht
den Ausweg aus einer Freiheit,
die einseitig an der Steigerung
unserer Möglichkeiten interes-
siert ist, in einem »beherzten«
Gebrauch der Freiheit. Werte
wie das richtige Maß, Ehrbar-
keit und Toleranz messen diese
Freiheit aus.

→ B